

da ihm übergeben ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden, sie austheilen.

Wünschenswerth sind die großen Vortheile, die mit ihr verknüpft sind. Es fliehen dann zu dem Abgrund, aus dem sie kamen, die schwarzen Laster des Neides, der Ränke und Verfolgung, die hier die Unruhen gebähren. Der Tod nimmt mit sich die Unvollkommenheiten und Sündhaftigkeit ins Grab, welche den Geist klagend machen, und uns mit Paulo seufzen lassen: ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von diesem Leibe des Todes? Ein dem verklärten Leibe Jesu ähnlicher Leib läßt dem großen Geiste große Kenntnisse einerndten und reiche Seeligkeiten genießen: Ewig, ewigdauernd sind die erhabenen und reinen Freuden in dem Anschauen Gottes, im seeligen Umgang mit Christum und in der Gesellschaft der Auserwählten.

Doch sie lassen sich hier nicht beschreiben die Seeligkeiten, die Gott denen bereitet, die ihn hier lieben.

Wohl uns! wann wir hier thätiges Christenthum ausüben, dann wird die selbsteigene Erfahrung uns so beseeligen, daß wir in der kindlichsten Dankverehrung gegen Gott unser größtes Glück ewiglich finden werden!

Diese herrliche Krone zieret nun das Haupt unsers Wohlseeligen. Wie beruhigend muß für uns dieser Gedanke seyn.

Ich wende mich zu Ihnen, der einzigen hinterbliebenen Frau Tochter, und beyden Fräulein
Groß,